

2.6.2024 • 15.00 Uhr • Joseph-Joachim-Konzertsaal

Arnold Schönberg – Der Unbekannte

Konzert
programm
crescendo

Das Musikfestival der HdK Berlin

ARNOLD SCHÖNBERG

Neue Urtextausgaben
herausgegeben von Ulrich Krämer

Sämtliche Klavierwerke

Herausgeber: Marte Auer, Ulrich Krämer,
Norbert Müllemann, Ullrich Scheideler
Fingersatz: Emanuel Ax, Shai Wosner
HN 1178 Urtextausgabe, broschiert 45,— €
HN 1611 Urtextausgabe, Leinen 67,— €

Fünf Klavierstücke op. 23

Herausgeber: Ulrich Krämer · Fingersatz:
Shai Wosner
HN 1614 Urtextausgabe, broschiert 18,— €

Dieser Band vereint Schönbergs gesamtes Schaffen für Klavier solo. Seine kompositorische Entwicklung lässt sich daran bestens nachvollziehen. Er enthält lauter Meilensteine der klassischen Moderne – und zugleich packende, Grenzen sprengende Musik.



Diese und weitere neue Urtextausgaben der Werke Arnold Schönbergs unter
www.henle.de/de/Schoenberg-2024

G. Henle Verlag



Finest Urtext Editions



Franz Schubert
(1797 – 1828)

„Rosamunde“ Ballettmusik

Klavierauszug für Klavier zu vier Händen
von Arnold Schönberg

- Ouvertüre
- Zwischenakt III
- Ballettmusik II

Klavier
Klavier

Markus Groh
Gottlieb Wallisch

Arnold Schönberg
(1874 – 1951)

Brettli-Lieder

- Gigerlette
- Mahnung
- Galathea
- Der genügsame Liebhaber
- Arie aus dem Spiegel von Arcadien

Sopran
Klavier

Clarissa Undritz
Seunghun Shin

Johann Strauss
(1825 – 1899)

Schatzwalzer op. 418 aus: „Der Zigeunerbaron“
in einer Bearbeitung für kleines Ensemble
von Anton Webern

Ferruccio Busoni
(1866 – 1924)

Berceuse élégiaque op. 42
in einer Bearbeitung von Erwin Stein

Johann Strauss
(1825 – 1899)

Rosen aus dem Süden op. 388
in einer Bearbeitung für kleines Ensemble
von Arnold Schönberg

Flöte
Klarinette
Violine I
Violine II
Viola
Violoncello
Kontrabass
Klavier
Klavier
Harmonium

Victor Petroff Miranda
Dominik Car
Mark Gothoni
Ellie Kanayama
Karolina Pawul
Irena Josifoska
Piotr Zimnik
Markus Groh
Gottlieb Wallisch
Jörg Walter

Moderation
Konzeption

Dr. Ulrich Krämer
Gottlieb Wallisch

Dominik Car

Dominik Car begann seinen künstlerischen Werdegang in Slowenien und studierte in der auf der Akademie für Musik der Universität in Ljubljana bei Tadej Kenig. Er setzte sein Studium am Conservatorio della Svizzera italiana bei François Benda fort. Nach dem Master-Abschluss mit Auszeichnung wechselte er zum deutschen System der Klarinette und studiert seitdem an der UdK Berlin.



© Dominik Car

Dominik ist ein erfahrener Kammer- und Orchestermusiker und konnte bereits u. a. als Aushilfe im Orchester des slowenischen Nationaltheaters Ljubljana, im Orchestra della Svizzera italiana, bei den Thüringer Symphonikern und in der Deutschen Oper Berlin mitwirken.

Während seines Studiums widmete er sich auch der Interpretation moderner und zeitgenössischer Musik. Er war Mitglied des Studios für neue Musik der Musikakademie in Ljubljana und des Ensembles '900presente des Conservatorios. Neben dem klassischen Repertoire der modernen Musik befasste er sich auch mit der Aufführung zeitgenössischer Komponisten wie u. a. Uroš Rojko, Sydney Corbett oder Dieter Mack.

Dominik Car bildete sich auf verschiedenen Meisterkursen renommierter Klarinettenisten weiter, u. a. bei Tadej Kenig, Nikola Srdić, Zsolt Szatmari, Harri Mäki, Wenzel Fuchs und François Benda. Er konnte sich auf verschiedenen Wettbewerben beweisen und gewann mehrere Preise, darunter den Ersten Preis auf dem 7. Internationalen Klarinettenwettbewerb „Anton Eberst“ in Novi Sad und den 2. Preis auf dem 45. Nationalen Wettbewerb für junge slowenische Musikerinnen und Musiker.

Mark Gothoni

Mark Gothoni stammt aus Finnland und studierte bei Ana Chumachenko Shmuel Ashkenasi und Sandor Vegh. Nach Preisen bei internationalen Wettbewerben begann seine vielseitige Konzertlaufbahn mit der Auszeichnung „Debüt des Jahres“ beim finnischen Jyväskylä Arts Festival.

Als Solist und Kammermusiker machte sich Mark Gothoni einen Namen auf allen Kontinenten und tritt in den bedeutendsten Sälen auf – in der Berliner Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam, Lincoln Center New York, Wigmore Hall London, Kioi Hall Tokyo sowie auf Musikfestivals von Kuhmo in Finnland bis zum Casals Festival in Puerto Rico.

Er ist seit 2004 erster Geiger des Orpheus Quartets sowie Mitglied des Mozart Piano Quartets, mit dem er beim CD-Label MDG – Dabringhaus&Grimm unter Exklusiv-Vertrag steht. Von 1996 bis 2004 arbeitete er als Konzertmeister u. a. beim Münchner und Zürcher Kammerorchester. 2004 bis 2008 leitete er als Musical Director das European Union Chamber Orchestra.

Seine Lehrtätigkeit brachte ihn u. a. an die McGill University in Montreal und die Sibelius-Akademie Helsinki, bevor er als Professor für Violine an die Universität der Künste Berlin berufen wurde. Nebenher gibt er Meisterkurse auf der ganzen Welt, darunter Tokyo University of Arts, Liceo Barcelona, Western University of Ontario, Campos do Jordao, Brasilien.

Von 1998 bis 2011 war Mark Gothoni künstlerischer Leiter der Festivo-Musikfestspiele in Rauma, Finnland. Seit 2001 leitet er die Kammermusikurse der Savonlinna Music Academy.



Markus Groh

Als „Symbiose von Furor und Poesie“ bezeichnete die FAZ das Klavierspiel von Markus Groh. Die Süddeutsche Zeitung stellte bereits bei seinem Debüt im Herkulesaal Vergleiche mit dem „Temperament einer Argerich und der ästhetischen Strenge eines Swjatoslaw Richter“ an. Nach seiner Aufführung des 1. Liszt-Klavierkonzerts 2007 schrieb der Inquire Music Critic Philadelphia von einem „neuen modernen Standard“ und die New York Times von einer „energiegeladenen, substanzvollen“ Interpretation, welche „sowohl Bravour als auch Sensibilität“ in höchstem Maße geboten habe. Im November 2009 bezeichnete man ihn nach der Darbietung des Brahms B-Dur Klavierkonzerts mit dem Cleveland Orchestra als „besonders herausragend geeignet für dieses gigantische Werk: ein kompletter Virtuose“.

Der erste deutsche Gewinner des 1. Preises des berühmten Königin-Elisabeth-Wettbewerbs in Brüssel, einem bereits seit 1937 ausgetragenen geschichtsträchtigen Concours, der Pianisten wie Emil Gilels, Arturo Benedetti-Michelangeli, Leon Fleisher, Vladimir Ashkenazy, Mitsuko Uchida und Emanuel Ax zu seinen Preisträgern zählt – gastiert heute bei den großen Orchestern in Europa, den USA und Asien. So trat er mehrfach mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Cleveland Orchestra, dem New York Philharmonic, dem Philadelphia Orchestra, dem New Japan Philharmonic und den St. Petersburger Philharmonikern, sowie zahlreichen deutschen Spitzenorchestern wie dem DSO und dem RSB in Berlin, den Bamberger Symphonikern und den Rundfunkorchestern des SWR, MDR, SR und NDR auf. Er arbeitete außerdem mit bedeutenden Dirigenten wie Ivan Fischer, Neeme Järvi, Fabio Luisi, Kent Nagano, Jonathan Nott und David Robertson zusammen.

Markus Groh konzertiert weltweit bei zahlreichen renommierten Festivals wie z. B. dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Schwetzingen Festspielen, der Schubertiade Schwarzenberg, und gibt immer wieder Klavierabende in vielen Musikzentren der Welt, so u. a. in Amsterdam, Athen, Berlin, Brüssel, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mexico City, München, New York, Paris, Seattle, Stuttgart, Tokio, Toronto, Osaka, Washington D.C., Wien und Zürich. Auch das von ihm 2003 gegründete Bebersee Festival im Norden Berlins entwickelte sich zu einem ganz besonderen Event.

Markus Groh erhielt für seine erste erschienene Liszt-SACD gleich mehrere Auszeichnungen, darunter den Editor's Choice im Gramophone Magazine. Eine zweite SACD mit Werken von Brahms wurde u. a. von der Fachzeitschrift Fono Forum mit dem Stern des Monats ausgezeichnet.



Irena Josifoska

Die serbisch-ungarische Cellistin Irena Josifoska ist die erste Preisträgerin beim Gabrielli Wettbewerb in Berlin und als Akademistin des Verbier Festivals Gewinnerin des Prix Jean-Nicolas Firmenich, mit dem die Verbier Festival Academy die besten jungen Celist*innen auszeichnet. Sie erhielt eine lobende Erwähnung für ihre hervorragende Leistung als eine der sechs Semifinalisten beim Grand Prix Emanuel Feuermann, wo sie im Saal der Berliner Philharmonie auftrat. Im Jahr 2017 war sie die jüngste Halbfinalistin des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs.

Sie absolvierte ihr Bachelor Studium in Detmold in der Klasse von Prof. Xenia Jankovic und ihr Master Studium an der Universität der Künste Berlin bei Professor Jens-Peter Maintz, wo sie gerade Konzertexamen in derselben Klasse studiert. Sie war Artist in residence bei der Queen Elisabeth Music Chapelle in Brüssel für Kammermusik. Seit der Saison 2022/2023 ist sie Stipendiatin der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz.



© Irena Josifoska

Irena gewann viele bedeutende Preise bei internationalen Wettbewerben, gab Konzerte und Rezitals in Europa, den USA und Mexico als Solistin, begleitet von namhaften Orchestern wie u. a. der Deutschen Sinfonietta Berlin, dem Philharmonisches Orchester Hagen, der Kaunas Philharmonie und dem Detmolder Kammerorchester. Als Kammermusikerin spielte sie mit u. a. Albrecht Mayer, Guy Braunstein, Alexander Sitkovetsky, Sacha Rattle, Vadim Gluzman, Daniel Stabrawa, Markus Groh, Gregor Sigi, Jens Peter Maintz, Yeol Eum Son, Svetlin Roussev und nahm an diversen großen Festivals teil, wie u.a. dem Verbier Festival, Krzyzowa Music, Bebersee Festival, Musiktage Mondsee, Fränkischer Sommer, Paax Festival GNP Mexico. Irena arbeitete u. a. mit David Geringas, Frans Helmerson, Steven Isserlis, Wolfgang Emanuel Schmidt und Miklos Perenyi. Komponisten wie Tibor Hartig, Dejan Despic, Svetozar Sasa Kovacevic, Aleksandar Vujic und Günter Puzberg widmeten ihre Kompositionen an Irena.

Ellie Kanayama

Ellie Kanayama wurde in den USA geboren, wuchs dort auf und begann im Alter von fünf Jahren, Geige zu spielen. Sie studiert zurzeit an der Universität der Künste Berlin bei Erika Geldsetzer, Violinistin des Fauré Quartetts, und studierte von 2018 bis 2023 bei Prof. Mark Gothoni. Sie gewann Spitzenpreise bei Wettbewerben wie Youngarts, VOCE, Etude Club of Berkeley, American String Teacher Association und bei Konzert-Wettbewerben sowie Fremont Symphony und Young People's Symphony Orchestra.

Sie macht am liebsten Kammermusik und nahm an vielen Kammermusik-Festivals teil, wie z. B. dem Boston U Tanglewood Institute Quartet Workshop, dem Yellow Barn Music Festival und dem St. Lawrence String Quartet Seminar an der Stanford University. Sie ist seit 2020 Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft in Berlin und seit November 2023 Akademistin beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. Diesen Sommer ist sie als Akademiemitglied zum Pacific Music Festival nach Sapporo, Japan eingeladen.



© Taewook Ahn



© Karolina Pawul

Karolina Pawul

Die Bratschistin Karolina Pawul, 1998 in Warschau geboren, bekam mit sieben Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Nach einigen Wettbewerbserfolgen begann sie mit 16 Jahren zusätzlich Bratsche zu spielen. Sofort erspielte sie sich Erste Preise beim National Viola and Double Bass Contest (2014), III. Meeting of Young Violists in Skierniewice, National Bowed Instruments Competition for Youth (2015), 19. International Bowed String Instruments Competition in the Name of Bohdan Warchal (2015) und I. Viola Review in the Name of Tadeusz Gonet und National Viola Competition in the Name of Dominik Rutkowski (2016).

Als Solistin trat Karolina 2016 mit dem China Philharmonic Orchestra in der Verbotenen Stadt in Peking beim Wettbewerb Morningside Music Bridge auf, wo sie außerdem Unterricht bei Wang Shaowu, Teng Li, Steve Tenenbom, Emllyn Stam, Atar Arad, Sheng Li und Roberto Diaz erhielt. Weitere solistische Auftritte hatte sie im Polish Radio Studio, in der Warschauer Philharmonie, mit der Sinfonietta Cracovia, im Krzysztof Penderecki European Centre for Music und im Rahmen der rbb-Sendung „Die Absolventen“ in Berlin. 2022 spielte sie als Solistin mit der Baden-Badener Philharmonie.

Seit dem Wintersemester 2017/18 studiert Karolina bei Prof. Hartmut Rohde an der Universität der Künste in Berlin. Kammermusikunterricht in unterschiedlichen Formationen (Streichtrio, Streichquartett, Klavierquartett) erhält sie dort u. a. von Prof. Eckart Runge. Seit 2019 ist sie Solobratschistin des Orchesters der Universität der Künste Berlin. Von 2018 bis 2020 war Karolina Solobratschistin des European Union Youth Orchestra. Konzerte führten sie u. a. nach Amsterdam (Concertgebouw), Berlin (Konzerthaus), London (Royal Albert Hall), St. Petersburg (Mariinski-Theater), Dubai, Kanada, Kuba und in die Hamburger Elbphilharmonie. Sie spielte unter Dirigenten wie Manfred Honeck, Gianandrea Noseda, Stephane Denève, Vasily Petrenko und Valery Gergiev. Seit 2022 ist Karolina Mitglied der Kammerphilharmonie Metamorphosen Berlin unter der Leitung von Wolfgang Emanuel Schmidt.

Von 2014 bis 2017 war Karolina Stipendiatin der Krajowy Fundusz na rzecz Dzieci, von 2018 bis 2020 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und seit 2018 ist sie Stipendiatin der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin. Ab März 2024 hat Karolina einen Zeitvertrag in der Dresdner Philharmonie.

Victor Petroff Miranda

Victor Petroff Miranda wurde 2001 geboren und wuchs in Brasilien auf. Mit neun Jahren erhielt er ersten Querflötenunterricht, den er nach seinem Umzug nach Stuttgart im Jahr 2017 an der dortigen Musikschule fortführte. Ab 2019 studierte Victor im Bridge-Studium der HMDK Stuttgart unter Thomas von Lüdinghausen. An der Universität der Künste setzt er seit 2021 sein Studium bei Prof. Christina Fassbender fort.

Musikalische Impulse erhielt der Flötist auf Meisterkursen von Prof. Felix Renggli, Prof. Stephanie Winker, Prof. Davide Formisano, Prof. Jürgen Franz und Prof. Angela Firkins.

Victor gewann im Jugendalter zahlreiche Preise. Seit 2022 ist er Stipendiat der Ad Infinitum Stiftung und gewann im Juni 2023 den 1. Preis beim Internationalen Bodensee-Musikwettbewerb.

Berufliche Erfahrung konnte der Flötist bereits als Aushilfe in der Deutschen Oper Berlin und im Staatstheater Cottbus sammeln. Als Solist konzertierte Victor in Spanien mit Carl Reineckes Flötenkonzert.



© Victor Petroff Miranda

Seunghun Shin

Seunghun Shin legt seine künstlerischen Schwerpunkte in die Bereiche Liedgestaltung, Kammermusik und zeitgenössische Musik. Er gab einen Klavierabend im koreanischen Kulturzentrum in Berlin und trat auf Musikfestivals, u.a. den Randspielen in Zepernick und der Klangwerkstatt in Berlin, auf. Als Mitglied der Ensembles JungeMusik, Unruhe, ECHO und Ilinx hat er bereits viele Kompositionen in verschiedenen Besetzungen erfolgreich uraufgeführt.

Er wurde in Uljin, Südkorea, geboren, begann seine künstlerische Ausbildung an der Pohang Arts Highschool, wo er Klavierunterricht bei Soojung Lee und Hyunju Yu nahm. Seit 2018 studiert er Klavier an der UdK Berlin bei Prof. Björn Lehmann. Weitere musikalische Impulse erhielt er in der Zusammenarbeit mit Lucas Blondeel (Hammerflügel), Hortense Cartier Bresson, Hie-Yon Choi, Maria Ivanova, Michail Lifits, Cedric Pescia und Norie Takahashi. Er wurde mit Preisen beim Bodensee-Wettbewerb und dem Artur-Schnabel-Wettbewerb ausgezeichnet.

An der UdK Berlin besucht er regelmäßig Liedklassen bei Axel Bauni und Eric Schneider. 2022 nahm er am Meisterkurs der Hugo-Wolf-Akademie bei Burkhard Kehring, Christiane Iven und Maria Hartmann teil. Weitere Anregungen im Bereich Lied erhielt er von Peter Nelson, Daniel Heide, Pauliina Tukiainen und Anne le Bozec.

2024 erhielt er den Förderpreis „Liedgestaltung“ beim Paula Salomon-Lindberg-Wettbewerb „Das Lied“.



© Seunghun Shin

Clarissa Maria Undritz

Clarissa Maria Undritz trat mit acht Jahren in den Kinderchor an der Hamburgischen Staatsoper ein. 2014 ging sie ein Jahr an die Wells Cathedral School, erhielt dort Gesangsunterricht und sammelte solistische und chorische Konzerterfahrungen. 2015 sang sie die Partie der Julia in der Opera Piccola-Produktion Der kleine Schornsteinfeger (Britten) an der Hamburgischen Staatsoper.

2017 begann sie ihr Studium bei Frau Prof. Yvi Jänicke an der HfMT Hamburg. Sie gewann mehrere Preise im Rahmen von „Jugend musiziert“ – z.B. den 1. Bundespreis 2017, ferner den 2. Achterkerke Musikpreis und den Peter-Klein-Preis. Zum Wintersemester 2018 wechselte sie zur UdK Berlin. Dort führt sie ihr Gesangsstudium zunächst bei Beatrice Niehoff und seit Oktober 2019 bei Prof. Deborah York fort. Seit 2019 ist sie Stipendiatin des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. 2021 übernahm sie die Partie der Thea/Stimme 1 aus Frühling, Erwachen (Máté Bella) im UdK-Sommerprojekt. Im Sommer 2021 wirkte sie als Ariadne aus Milhauds Opera minutes in der Produktion der #BAJMT Rheinsberg mit.

Nach ihrem Bachelor-Abschluss führt sie ihr Studium ab April 2022 an der UdK im Studiengang Master Oper fort. Im Sommer 2022 sang sie die Galatea aus Acis and Galatea (Händel) im Musiktheaterprojekt Dorf macht Oper in Klein Leppin. 2023 absolvierte sie ihren szenischen Abschluss als Feu/Princesse/Rossignol im Sommerprojekt der UdK L' enfant et les sortilèges (Ravel). Im Rahmen ihres Studiums erhielt sie wichtige künstlerische Impulse u. a. von Frank Hilbrich, Lars Franke, Axel Bauni, Eric Schneider, Sebastian Stoermer und Christiane Iven.



© Alice Brendler-Carter

Gottlieb Wallisch

Der aus Wien stammende Gottlieb Wallisch stand mit sieben Jahren zum ersten Mal auf der Konzertbühne und debütierte im Alter von zwölf Jahren im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Lehrer wie Heinz Medjimorec, Pascal Devoyon oder Oleg Maisenberg haben seinen musikalischen Weg mitbestimmt.

Ein Konzert unter der Leitung von Lord Yehudi Menuhin gab 1996 den Startschuss zu Wallischs internationaler Karriere: Mit der Sinfonia Varsovia führte der damals 17-Jährige in Wien das 5. Klavierkonzert von Beethoven auf. Seitdem ist Wallisch in den wichtigsten Sälen und Festivals der Welt zu Gast: Carnegie Hall New York, Wigmore Hall London, Kölner Philharmonie, Tonhalle Zürich und im NCPA Beijing, aber auch beim Klavierfestival Ruhr, Beethovenfest Bonn, Lucerne Festival, Salzburger Festspiele, Dezember-Nächte in Moskau und dem Singapore Arts Festival. Unter den Dirigenten, mit denen er als Solist auftrat, sind Giuseppe Sinopoli, Sir Neville Marriner, Dennis Russell Davies, Kirill Petrenko, Louis Langrée, Lawrence Foster, Mathias Bamert und Bruno Weil.

Auch die Liste der Orchester, mit denen er spielte, führt große Namen, darunter die Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker, Royal Liverpool Philharmonic, Gustav Mahler Jugendorchester, hr-sinfonieorchester, BBC National Orchestra of Wales, Festival Strings Lucerne, Franz Liszt Kammerorchester Budapest oder das Stuttgarter Kammerorchester. Zahlreiche CD-Einspielungen entstanden für Labels wie LINN records, Deutsche Grammophon oder Alpha Classics.



Neben seiner Konzerttätigkeit auf dem modernen Flügel widmet sich Gottlieb Wallisch seit einigen Jahren intensiv der Interpretation auf historischen Klavieren. Auf diesem Gebiet konnte er z. B. mit Christopher Hogwood und der Camerata Salzburg, dem Musica Angelica Baroque Orchestra Los Angeles oder dem Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck zusammenarbeiten. Seine Gesamteinspielung aller Beethoven-Klavierkonzerte auf historischen Hammerflügeln mit dem Orchester Wiener Akademie, 2020 bei cpo erschienen, wurde für den Opus Klassik nominiert.

Von 2010 bis 2016 leitete Gottlieb Wallisch eine Klavierklasse an der Haute École de Musique de Genève, 2016 folgte er einem Ruf auf eine Professur an die UdK Berlin. 2013 hatte er eine Gastprofessur an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest inne. Meisterkurse für Klavier gab er u. a. bei der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien oder den Universitäten von Illinois und Denver.

Jörg Walter

studierte Kirchenmusik (Hauptfächer Orgel und Dirigieren bei Leo van Doeselaar, Wolfgang Seifen, Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka) an der UsK Berlin. Als Kreiskantor in Berlin-Frohnau und Reinickendorf kam er zunächst eher unfreiwillig mit einem alten, defekten Harmonium in Kontakt. Sofort faszinierten ihn jedoch die einzigartigen Möglichkeiten dieses Instrumentes. Er hat 2015 das Harmoniumspiel für sich entdeckt. Es sind der Klang und die individuelle Ausdruckstärke („Expression“), die weder die Orgel noch das Klavier zu bieten haben. Jörg Walter hat sich intensiv in die historische Spieltechnik eingearbeitet, mehrere und immer bessere Instrumente wiederentdeckt und in zahlreichen Konzertformaten intensiv und erfolgreich einem wachsenden Publikum nahegebracht. Er hat Originalwerke gespielt, Neukompositionen angeregt und uraufgeführt, allein und in vielfältigen Ensemble-Besetzungen musiziert und auch Tonaufnahmen eingespielt. Im Januar 2024 musizierte mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko in Schönbergs „Jakobsleiter“. Die Lesekonzerte mit dem Illustrator Thilo Krapp, ausschließlich mit improvisierter Musik, sind ein weiterer wichtiger Baustein seiner Konzerttätigkeit geworden. Darüber hinaus gibt Jörg Walter seine Faszination in Workshops und Vorführungen weiter.



© Eckhard Dröge

Das heute gespielte Instrument ist ein Wiener Konzertharmonium von Theofil Kotykiewicz aus dem Jahr 1920. Kotykiewicz (ein polnischer Einwanderer in Wien) war zu seiner Zeit der absolute Marktführer für Harmoniums in Wien. Seine Instrumente standen - aufgrund hoher Qualität und geschickter Verträge mit öffentlichen Institutionen - praktisch in sämtlichen Wiener Schulen, Kirchen und Konzertsälen. Man kann davon ausgehen, dass Schönberg, Schreker und ihre Wiener Zeitgenossen die Harmoniumparts ihrer Werke und Bearbeitungen auf Kotykiewicz-Instrumenten ausprobiert und erlebt haben. Kotykiewicz hat in einigen Details seiner Bauweise und Registerdisposition eine eigene „Wiener Schule“ des Harmoniumbaus geprägt, die sich, ähnlich wie bei einigen Blasinstrumenten (Klarinetten, Hörner, Oboen) der Wiener Orchester vom Rest Europas klanglich unterscheidet.

Piotr Zimnik

Der polnische Bassist Piotr Zimnik begann seinen ersten Unterricht zunächst mit der Violine an der Frederic Chopin Music School in Bytom, später dann bei Prof. Gerard Przybyła mit dem Kontrabass. Piotr Zimnik war Akademist an der Karajan Akademie der Berliner Philharmoniker, nachdem er in Brno bei Prof. Miloslav Jelinek und später an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Gunars Upatnieks studiert hat. Internationale Wettbewerbserfolge erzielte er u. a. beim J.M Sperger Wettbewerb 2012, als Erster Preisträger bei der Leoš Janáček International Competition 2013 sowie 2014 bei der International Double Bass Competition in Wroclaw und der Yamaha Competition 2016 in Brno.



© Stefan Höderath

Seine Karriere als Orchestermusiker begann er mit dem Gustav Mahler Jugend Orchester, dem polnischen nationalen Jugendorchester, später setzte er das professionell beim Polnischen Rundfunkorchester in Katowice und in beim Helsinki Philharmonic Orchestra fort. Weitere Tätigkeiten als Vertretung führten ihn zum Gürzenich Orchester, zum Concertgebouw in Amsterdam oder zum DSO in Berlin, ehe er 2021 Mitglied der Berliner Philharmoniker wurde. Seit diesem Frühjahr unterrichtet Piotr Zimnik an der UdK Berlin.

Ulrich Krämer, Moderation

Ulrich Krämer ist Editionsleiter der Arnold Schönberg Gesamtausgabe. Er promovierte bei Rudolf Stephan über Alban Berg als Schüler Arnold Schönbergs und wurde von der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin habilitiert, wo er seit 2015 als Privatdozent am Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie, Komposition und Musikübertragung tätig ist. Im Wintersemester 2019/20 war er zudem Inhaber der Schönberg-Professur an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Zu seinen wissenschaftlichen Publikationen zählen neben den für die Schönberg-Ausgabe vorbereiteten Bänden (u. a. die mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2004 ausgezeichnete Gurre-Lieder-Partitur) die Editionen von Alban Bergs Kompositionen aus der Studienzeit (Deutscher Musikeditionspreis 2009) und von Theodor W. Adornos Kompositionen aus dem Nachlass. Darüber hinaus hat er u. a. zu Schönberg, Berg, Ravel, Brahms und Piazzolla, zu philologischen Themen sowie zur Zuschreibungsproblematik in der Musik des 16. Jahrhunderts publiziert. Für den Band Musikeditionen im Wandel der Geschichte erhielt er gemeinsam mit Reinmar Emans den Vincent H. Duckles Award der Music Library Association (2017).



© Ulrich Krämer

Konzerttipps

So 2.6. 19.30 Uhr **Spirit of Brass – Blechbläserklassen Prof. Gábor Tarkövi, Prof. Szabolcs Zempléni, Prof. Stefan Schulz**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.

Mo 3.6. 19.30 Uhr **Showtime: Musical!**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.

Di 4.6. 19.30 Uhr **Möglichkeit des Unmöglichen: Schoenbergs Violinkonzert – erstmals in der Fassung für Violine und Klavier**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12

Mi 5.6. 19.30 Uhr **Pierrot Lunaire**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12

Do 6.6. 19.30 Uhr **Musica inaudita**
Joseph-Joachim-Konzertsaal Bundesallee 1-12

Fr 7.6. 12 Uhr **unerhört – ungeschrieben**
Institut für Kirchenmusik Hardenbergstraße 41

Fr 7.6. 20 Uhr **CONCERTO – BigBand des Jazz Instituts Berlin**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.

Sa 8.6. 19.30 Uhr **aufGEHÖRT! Abschlusskonzert mit Kammerorchester**
Konzertsaal der UdK Berlin Hardenberg-/Ecke Fasanenstr.

Das komplette Programm unseres Festivals finden Sie unter:
www.udk-berlin.de/crescendo

Tickets

Kostenlose Ticketreservierungen sind möglich unter:

Online www.pretix.eu/udk/crescendo24

Telefon 030 / 3185 2591

E-Mail crescendo@udk-berlin.de
(bitte Titel, Datum und Zahl der Plätze angeben)

Spenden

Wir wollen allen Menschen die Teilhabe an Musik und Kultur ermöglichen. Deshalb finden alle Veranstaltungen von crescendo zu freiem Eintritt statt. Trotzdem entstehen Kosten bei der Produktion eines zweiwöchigen Festivals. Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende. Mit jedem Betrag, egal ob 2 oder 200 €, würdigen Sie nicht nur das Engagement der Künstler*innen, sondern fördern auch die Zukunft unserer künstlerischen Arbeit.

Zum Spenden finden Sie bei allen Konzerten Spendenboxen im Konzertsaalfoyer. Wenn Sie nicht bis zum Festival warten wollen, hier unsere Kontoverbindung:

Universität der Künste Berlin
IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74
BIC: BEVODEBBXXX
Berliner Volksbank
Verwendungszweck: crescendo

Impressum

Universität der Künste Berlin
Herausgeber: Der Präsident

Kontakt

Künstlerisches Betriebsbüro,
Bundesallee 1-12, 10719 Berlin
Tel. 030 / 3185 2260
crescendo@udk-berlin.de
www.udk-berlin.de

Social Media

Instagram: [@udkberlin.musik](https://www.instagram.com/udkberlin.musik)
Facebook: UdK Berlin – Musik
YouTube: Fakultät Musik –
Universität der Künste Berlin

Redaktion

Künstlerisches Betriebsbüro

crescendo-Grafik: NODE Berlin Oslo

Arnold Schönberg
150. Geburtstag

25.9.2024



Foto: Arnold Schönberg Center, Wien